



Kooperationspartner

Falls Sie selbst bereits erkrankt sind, können Sie sich auch bei unseren Kooperationspartnern beraten lassen:

- Sana Klinikum Offenbach
- Ketteler Krankenhaus Offenbach
- Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen
- AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS Frankfurt
- Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden
- St. Josefs-Hospital Wiesbaden
- Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim

Psychologische / psychoonkologische Beratung

Bei der Entscheidungsfindung für oder gegen eine genetische Untersuchung bzw. bei der Verarbeitung eines Untersuchungsergebnisses bieten wir Ihnen auch eine psychologische Mitbetreuung an.

Klinische Studien

Im FBREK-Zentrum haben Sie auch die Möglichkeit, an klinischen Studien teilzunehmen.

- HerediCaRe-Beobachtungsstudie

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Weitere Informationen finden Sie unter



www.kgu.de/einrichtungen/kliniken/klinik-fuer-frauenheilkunde-und-geburtshilfe/konsortialzentrum-familiaerer-brust-und-eierstockkrebs-fbrek



www.konsortium-familiaerer-brustkrebs.de



www.brca-netzwerk.de



Universitätsklinikum Frankfurt

FBREK-Zentrum

Informationshotline: 069 / 6301-86405

Haus 14, EG, Raum 52
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 6301-80170
Fax: 069 / 6301-4691
E-Mail: FBREK@kgu.de

Vereinbarung von Beratungsterminen & telefonische Erreichbarkeit:

Montag	13:00-15:00 Uhr
Dienstag	14:00-17:00 Uhr
Mittwoch	09:00-13:00 Uhr
Donnerstag	09:00-15:00 Uhr
Freitag	11:00-14:00 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen überprüfen die Einschlusskriterien und vergeben Termine für die Beratungsgespräche.

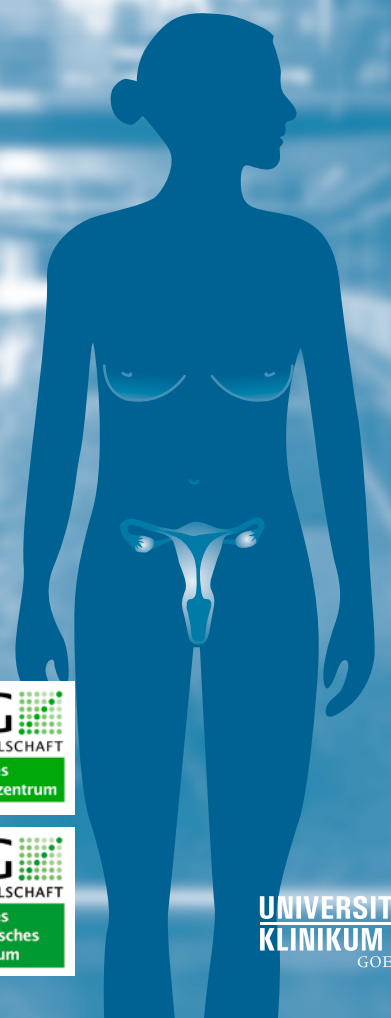


Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs

Informationen für Patienten und Angehörige



Fotos: © UCT; Innen links: © Tijana - stock.adobe.com, 03/2023; Gestaltung: kummerdesign





Liebe Ratsuchende, liebe Patientin, lieber Patient,

in Deutschland erkranken jedes Jahr rund 70.000 Frauen an Brustkrebs und ca. 7.200 Frauen an Eierstockkrebs. In ca. 5 bis 10 % der Erkrankungsfälle liegt eine genetische Veränderung (Genmutation) zugrunde. Wird durch molekulargenetische Untersuchungen eine Genmutation nachgewiesen, spricht man von einer erblichen Veranlagung für Brust- bzw. Eierstockkrebs. Wichtig zu wissen: Auch Männer können an Brustkrebs erkranken.

Sowohl Mutter als auch Vater können Träger einer genetischen Veränderung sein und sie an ihre Kinder vererben, die dann auch ein erhöhtes Erkrankungsrisiko haben. Bei bekannten Brust- oder Eierstockkrebserkrankungen in der Familie ist es deshalb sinnvoll, zu prüfen ob ein erhöhtes Risiko vorliegt und eine genetische Beratung und ggfs. eine genetische Untersuchung durchführen zu lassen.

Hierbei unterstützen wir Sie!

Ihr FBREK-Zentrum Frankfurt

Unser Angebot

Als Zentrum des Deutschen Konsortiums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs bieten wir Familien mit einer Belastung für Brust-, Eierstock- oder Gebärmutter-schleimhautkrebs umfassende Beratung und Betreuung an:

- Humangenetische, gynäkologische und bei Bedarf psychologische Beratung
- Qualitätskontrollierte Gendiagnostik
- Intensivierte Früherkennung und/oder Nachsorge (IFNP)
- Beratung zu risiko-angepassten Vorsorgemaßnahmen (z. B. Operationen)
- Klinische Studien
- Spezielle Vorsorgekonzepte

Hierbei arbeiten wir eng mit

- dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie,
- dem molekulargenetischen Labor der Medizinischen Klinik 2,
- dem Dr. Senckenbergischen Institut für Pathologie (SIP) und
- der Psychoonkologie des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT)

des Universitätsklinikum Frankfurt zusammen.

Die Kosten dieser Maßnahmen werden durch die an diesem Projekt beteiligten Krankenkassen getragen, sofern bestimmte Einschlusskriterien erfüllt sind.

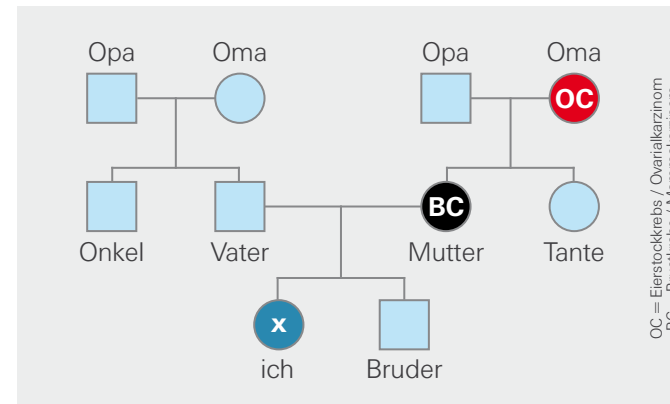
Humangenetische Beratung

Im Erstgespräch wird eine Erhebung des familiären und individuellen Risikos durch Analyse eines Stammbaums über mindestens 3 Generationen festgestellt. Dabei sind Angaben zur Art der Krebserkrankung von Angehörigen, Alter bei Ersterkrankung und ggfs. Alter bei Tod der Erkrankten wichtig.

Eine genetische Beratung und Testung erscheint dann sinnvoll, wenn das Vorliegen einer Mutation mit einer Wahrscheinlichkeit von 10 % oder höher angegeben wird. **Dies ist gegeben, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:**

- mind. drei Frauen mit Brustkrebs, unabhängig vom Alter
- mind. zwei Frauen mit Brustkrebs, davon eine vor dem 51. Geburtstag
- mind. eine Frau mit Brustkrebs und eine Frau mit Eierstockkrebs unabhängig vom Alter oder eine an Brust- und Eierstockkrebs erkrankte Frau
- mind. zwei Frauen mit Eierstock-/ Eileiterkrebs, unabhängig vom Alter
- mind. eine Frau mit Brustkrebs vor dem 36. Geburtstag
- mind. eine Frau mit einer beidseitigen Brustkrebs-erkrankung, die erste vor dem 51. Geburtstag
- mind. ein Mann mit Brustkrebs
- mind. eine Frau mit triple-negativer Brustkrebs-erkrankung vor dem 60. Geburtstag*
- mind. eine Frau mit Eierstockkrebs vor dem 80. Geburtstag*

* In diesem Fall kann eine kostenfreie Beratung nur in Zentren des Deutschen Konsortiums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs in Anspruch genommen werden.



Liegt ein erhöhtes familiäres Risiko vor, besprechen wir mit Ihnen die möglichen Maßnahmen, die sich bei Nachweis eines Risikogens für Sie ergeben (u. a. Therapieplanung, Früherkennungs- und Nachsorgeprogramme, Familienplanung, ggfs. prophylaktische Operationen). Sie entscheiden dann mit dem Arzt, ob eine Testung hilfreich erscheint und durchgeführt werden soll.

Wird kein erhöhtes Risiko festgestellt, sind die regulären Krebsfrüherkennungsprogramme ausreichend. Mehr Informationen: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krebsfrueherkennung.html>

Molekulargenetische Diagnostik

Wir legen mit Ihnen gemeinsam fest, welche Gene auf Veränderungen untersucht werden sollen, die mit einem erhöhten Risiko für Brust- bzw. Eierstockkrebs (oder für eine damit zusammenhängende Krebserkrankung) einhergehen. Die Testung erfolgt nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an einer Blutprobe oder in Einzelfällen auch am Tumorgewebe. Die Ergebnisse liegen nach ca. vier Wochen vor und werden mit Ihnen in einem weiteren Beratungsgespräch besprochen.